Geschäftsbericht 2017

Zentrum Ergolz – das Zuhause mit Herz.

zentrum ergolz

Betreuung und Pflege im Alter.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Stiftungsratspräsident 3

Gedanken des Geschäftsführers 4

Palliative Care 6–8

Organisation 9

Bilanz 10

Erfolgsrechnung 11

Revisionsbericht 12

Veranstaltungen und Aktivitäten 13

Kennzahlen 14–15

Impressum
Zentrum Ergolz
Hauptstrasse 165
4466 Ormalingen

Telefon	061 985 98 88
Fax	061 985 98 89
Internet	www.zentrum-ergolz.ch
E-Mail	info@zentrum-ergolz.ch
Gesamtleitung	Raymond Caduff
Marketing	Barbara Schmutz
Gestaltung, Satz, Bildbearbeitung	Marcel Wenk, wenkdesign

Wir sind bereit!

Patrik Wohlgemuth
Präsident des Stiftungsrates

Liebe Leserinnen und Leser

2017 war für das Zentrum Ergolz ein bewegtes Jahr mit zukunftsweisenden Entscheidungen. Rückblickend für das Jahr 2017 stellen sich die getroffenen Entscheidungen und Massnahmen als richtig heraus. Die gewünschten Effekte wurden erreicht.

Das Stiftungsratsgremium und der Geschäftsführer hatten zuvor bereits ein halbes Jahr Zeit sich kennenzulernen und ihre Zusammenarbeit aufeinander abzustimmen. Die ersten geplanten Strategien für das Jahr 2017 konnten umgesetzt werden.

Hierzu zählt zum Beispiel die Eröffnung der umgewandelten Pflegewohngruppe in eine zusätzliche Demenzwohngruppe. Die Einschätzung für einen weiteren Bedarf an Demenzpflegeplätzen erwies sich rückblickend als richtig. Die Plätze waren zum Zeitpunkt der Eröffnung bereits belegt oder reserviert.

Dem Stiftungsrat war klar, dass eine Entscheidung dieses Ausmasses Auswirkungen auf das gesamte Personal hat. Um dem Bedarf einer Demenzwohngruppe gerecht zu werden, mussten verschiedene Anpassungen wie Umstrukturierung und die Schulung des Personals umgesetzt werden.

Der reibungslose Wechsel gelang uns Dank dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrum Ergolz. Der grosse Einsatz der Mitarbeitenden hat es ermöglicht, die angestrebten Veränderungen bei gewohnt hoher Qualität umzusetzen. Dafür danke ich persönlich und im Namen des Stiftungsrates ganz herzlich!

Der Stiftungsrat hat den Anspruch, den Anforderungen unseren Ansprechgruppen gerecht zu werden. Dazu zählen neben Bewohnenden, Angehörigen und Gemeinden auch die Mitarbeitenden, die in uns grosse Erwartungen setzen. Ein Thema betrifft die finanzielle Sicherheit. Der Geschäftsführer und der Stiftungsrat sahen gemeinsam genau dort einen Handlungsbedarf. Im finanziellen Bereich stellten die Schwankungen und Unsicherheiten der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) eine Belastung dar. Der vorgenommene Wechsel zur ASGA hat sich bereits jetzt als sehr gute Entscheidung herausgestellt. Eine vom Stiftungsrat, der Geschäftsleitung und der Personalvorsorgekommission gemeinsam getroffener Entscheidung mit der eine wesentliche Sorge der finanziellen Unsicherheit eliminiert werden konnte.

Die anstehende Umsetzung des Alters- und Pflegegesetzes sieht die Bildung von Versorgungsregionen vor. Dies wird Aufgabe der Gemeinden sein. Sie wird uns alle betreffen und uns in nächster Zeit, zusammen mit unseren Trägergemeinden stark beschäftigen.

Auch zukünftig kommen immer wieder Herausforderungen auf uns zu. Ziel bleibt stets, das hohe Niveau des Zentrum Ergolz auch bei Veränderungen im Gesundheitswesen zu halten.
Im Namen des Stiftungsrates kann ich mit Überzeugung sagen – **wir sind bereit** – und stellen uns der Herausforderung.

Gedanken des Geschäftsführers

Raymond Caduff
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser

Im Jahr 2017 ist es uns gelungen, fachliche und betriebliche Weiterentwicklungen im Rahmen unserer Jahreszielsetzungen in die Wege zu leiten.

Im Bereich Betreuung und Pflege wurde ein praxistaugliches **Konzept zu Palliative Care** entwickelt und mit der Umsetzung wurde bereits begonnen. Palliative Care beinhaltet Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen mit einer nicht mehr zu heilenden Erkrankung. Im Bericht auf Seite 6 lesen Sie Näheres dazu.

Eine **betriebliche Herausforderung** ergab sich durch die abnehmende Nachfrage nach Pflegewohnplätzen und den zunehmenden Bedarf an Demenzwohnplätzen. Per Ende 2016 hatten wir 10 leere Zimmer bei den Pflegewohngruppen. Diesem veränderten Bedarf mussten wir das Angebot anpassen und zwar mit der Umwandlung von einer Pflegewohngruppe in eine Demenzwohngruppe. Es wurden bauliche Anpassungen vorgenommen und der Demenzgarten wurde erweitert. Der Bedarf nach Begegnungs- und Bewegungszonen ist in den geschlossenen Demenzwohngruppen deutlich grösser als in den Pflegewohngruppen.

Seit Juni 2017 sind unsere Zimmer alle wieder bewohnt und die Nachfrage für Pflege- und Demenzwohnplätze ist hoch. Wir dürfen auch feststellen, dass unsere Entlastungsangebote (tageweise Aufenthalte oder Ferienaufenthalte) sehr geschätzt werden.

Ein wichtiges Augenmerk in der Betriebsführung legen wir auch auf den **Unterhalt der Infrastruktur.** So haben wir Planungsarbeiten für die Renovation unserer Küche aufgenommen. Die Küche wird seit 23 Jahren täglich benützt, unter anderem werden pro Jahr rund 50 000 Mittagessen zubereitet. Der intensive Gebrauch führte zu Abnutzungserscheinungen, so dass eine Auffrischung der Kücheninfrastruktur notwendig wird. Insbesondere auch, weil die neusten Hygienevorschriften eingehalten werden müssen.

Als Geschäftsführer bin ich dankbar, dass für die verschiedenen Fachgebiete in der Betreuung und Pflege, in der Hotellerie (Küche, Reinigung, Gebäudeunterhalt, Wäscherei) und in der Verwaltung gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz sind.

Wir werden auch in Zukunft gemeinsam alle Aspekte der Betriebsführung beachten und unsere Leistungen überprüfen, denn unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben einen Anspruch auf eine hohe Lebensqualität.

Palliative Care

Rainer Hoffmann
Bereichsleiter Betreuung und Pflege

Im vergangenen Jahr lag unser Schwerpunkt auf dem Thema Palliative Care. Daher arbeitete eine Gruppe aus dem Bereich Betreuung intensiv an der Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes, welches den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird und den Bewohnenden eine hohe Qualität im Sinne einer individuelllen Begleitung und Betreuung in der letzten Lebensphase ermöglicht.

In zahlreichen Arbeitssitzungen ist ein Gesamtkonzept entstanden, welches sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

- **Leitfaden Palliative Care / End-of-Life Care** mit Zielsetzungen und Leitwerten
- **Symptommanagement** mit diversen Arbeitsanweisungen (z.B. Schmerz, Angst etc.)
- **Betreuungsplan** als Grundlage für interdisziplinäre Abmachungen in Bezug auf die individuelle Bewohnersituation
- Einsatz eines **Kompetenzteams** bestehend aus vier Mitarbeitenden mit erweiterten Kompetenzen, welches die Teams unterstützt
- Planung und Durchführung von **internen Weiterbildungen** für alle Mitarbeitenden im Bereich Betreuung und Pflege

Folgende **Zielsetzungen** möchten wir damit erreichen:

- Ermöglichung einer guten Lebensqualität
- Linderung von Leiden entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen unter Berücksichtigung sozialer, seelischer, geistiger und religiösspiritueller Aspekte
- Partnerschaftliche interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Dokumentierte Sicherstellung von Bedürfnissen und Wünschen anhand eines individuellen Betreuungsplanes
- Antizipieren von Veränderungen und Problemstellungen
- Einhaltung erwachsenenschutzrechtlicher Aspekte (Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Vertretungsrechte)

Die ersten Erfahrungen innerhalb der Umsetzung sind äusserst positiv und erfreulich. Durch die «runden Tische» bzw. die Besprechung des individuellen Betreuungsplanes wird für viel Klarheit gesorgt. Fragen und Unklarheiten können besprochen werden und auf Ängste und Sorgen eingegangen werden. Der Einsatz des Kompetenzteams hat sich bis jetzt bewährt und wird als Unterstützung wahrgenommen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Betreuung und Pflege und den behandelnden Ärzten ist ebenfalls massgebend und entscheidend. Sowohl die betreuerischen, pflegerischen Aspekte, wie auch notwendige medizinische Verordnungen sollen dabei differenziert und sinnvoll abgewogen und eingesetzt werden.

Von einer palliativen Situation spricht man, wenn die Symptomkontrolle und nicht mehr die Behandlung des Grundleidens im Vordergrund steht. Der Betroffene ist mit der Unheilbarkeit und dem Sterben, beziehungsweise dem nahenden Tod konfrontiert. Die Lebenszeit ist jedoch noch nicht absehbar kurz. Eine Therapie der Grunderkrankung ist noch möglich und auch sinnvoll. Die Lebensqualität steht jedoch vor der erwarteten Lebensdauer.

Palliative Care setzt sich aus dem lateinischen Begriff «Pallium» = Mantel und dem englischen Begriff «Care» = Sorgfalt, Vorsicht, Obhut, Fürsorge, Betreuung, Pflege zusammen.

« Palliative Care und End-of-Life Care bedeuten für uns im Zentrum Ergolz, das Leben und Sterben jedes einzelnen Menschen unter Wahrung seiner grösstmöglichen Autonomie, seiner Individualität und unantastbaren Würde achtsam zu begleiten. »

Wir orientieren uns dabei an **Leitwerten.** Die Leitwerte nehmen Bezug auf die individuelle Situation der Bewohnenden. Es geht darum eine möglichst ruhige und angenehme Atmosphäre zu ermöglichen und auf die Wünsche und Bedürfnisse des Bewohners einzugehen, Vorlieben und Gewohnheiten zu berücksichtigen und je nach Situation und Möglichkeit in die Betreuung und Pflege miteinzubeziehen.

In Bezug auf die Angehörigen gibt es ebenso Werte an denen wir uns orientieren. Wir möchten die Angehörigen so gut als möglich begleiten, unterstützen und Beistand bieten. Nach Wunsch und soweit als möglich dürfen die Angehörigen auch bei Pflegehandlungen mitwirken. Sie sind jederzeit willkommen und dürfen Bedürfnisse und Wünsche äussern. Wir sind bestrebt diese zu erfüllen und für sie da zu sein.

Ein weiterer wichtiger, wenn nicht gar der wichtigste Baustein ist der sogenannte **Betreuungsplan.** Er gilt als verbindliches, mit allen involvierten Personen gemeinsam erarbeitetes Papier. Die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen sind darin berücksichtigt. Eine individuelle, bewohnerorientierte Planung wird dadurch ermöglicht. Diagnosen und die individuelle Situation sind dabei Grundlagen einer vorausschauenden Planung (Antizipation).

Das Palliative Care Team v.l.n.r. Marion Küppers, Teamleiterin Team Nacht; Ruth Schlup, Abteilungsleiterin Pflegewohngruppen; Jasmine Steiner, Teamleiterin Wohngruppen Mohnblume und Seerose

Das Erstellen des Betreuungsplanes ist das Herzstück des Konzeptes und findet im Sinne eines «runden Tisches» mit dem Bewohner, seinen vertretungsberechtigten Personen, Ärzten, Therapeuten und weiteren an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen statt.

Seit Ende 2017 arbeiten wir nun intensiv an der Umsetzung und Implementierung im Alltag. Ein Grossteil der Mitarbeitenden wurde bereits in internen Weiterbildungen geschult. Weitere spezifische interne Weiterbildungen sind im ersten Halbjahr 2018 geplant.

Wertvolle Diskussionen und Auseinandersetzungen finden in den Teams statt und fördern eine gemeinsame Haltung zur Palliative Care. Wir befinden uns diesbezüglich auf einem sehr guten Weg.

Organisation

Ressort	Name
Stiftungsrat	
Präsidium	Patrik Wohlgemuth
Finanzen	Markus Gröflin
Betreuung & Pflege	Michael Lucas
Hotellerie & Infrastruktur	Bernhard Hug
Personal	Kurt Schaub
Marketing & PR	Evelyne Wyss-Jenni
Delegierte Gemeinde*	Albert Bürgi
Protokoll*	Irène Meyer
(* = Mitglied im Stiftungsrat ohne Stimmrecht)	
Geschäftsleitung	
Geschäftsführer	Raymond Caduff
Bereichsleiter Betreuung & Pflege	Rainer Hoffmann
Bereichsleiterin Hotellerie	Alexandra Huber

Lehrbeginn 2017

Auch im 2017 durften wir neue Lernende im Zentrum Ergolz begrüssen. Die wissbegierigen Jugendlichen werden wir in den nächsten Jahren zum Ausbildungsabschluss begleiten.
Unsere Lernenden von links nach rechts:

Zoran Markovic
Küchenangestellter EBA
Sara Polman
Assistentin Gesundheit und Soziales
Rodrigo Pinto
Fachmann Gesundheit EFZ
Jasmin Gschwend
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Halime Begani
Fachfrau Gesundheit EFZ
Laura Bach
Fachfrau Betreuung EFZ
Roberta Ianni
Assistentin Gesundheit und Soziales
Thulukshy Tuchchathanan
Fachfrau Gesundheit EFZ

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
	in CHF	in CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	622'166	1'775'486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'426'437	1'266'242
Übrige kurzfristige Forderungen	367'811	365'261
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'395	11'381
Umlaufvermögen	*2'418'810*	*3'418'370*
Finanzanlagen	385'144	384'873
Grundstücke	2'130'000	2'130'000
Immobilie Sachanlagen	6'260'000	6'240'000
Mobile Sachanlagen	992'000	1'074'000
Fahrzeuge	2	2
Aktive Ergänzungsposten	1'703'522	1'947'261
Anlagevermögen	*11'470'668*	*11'776'136*
TOTAL AKTIVEN	**13'889'478**	**15'194'507**
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	547'875	367'103
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	580'000	380'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	219'517	167'583
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'055	5'379
Kurzfristige Rückstellungen	383'700	380'000
Kurzfristiges Fremdkapital	*1'736'147*	*1'300'065*
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'480'000	10'260'000
Rückstellungen sowie im Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	1'624'288	2'417'016
Langfristiges Fremdkapital	*11'104'288*	*12'677'016*
Fremdkapital	*12'840'435*	*13'977'081*
Stiftungskapital	4'141'000	4'141'000
Verlustvortrag	-2'923'575	-2'834'850
Jahreserfolg	-168'382	-88'725
Eigenkapital	*1'049'044*	*1'217'425*
TOTAL PASSIVEN	**13'889'478**	**15'194'507**

Erfolgsrechnung

	R 2017	B 2017	R 2016
	in CHF	in CHF	in CHF
Hotellerieleistungen	5'287'258	5'467'000	5'214'972
Betreuungsleistungen	2'240'688	2'076'000	1'994'444
Pflegeleistungen	4'192'017	4'286'000	4'217'040
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	*11'719'963*	*11'829'000*	*11'426'456*
Pflegematerial	67'103	70'000	70'273
Übrige Leistungen an Bewohnende	54'378	5'000	70'289
Mietzinsertrag	19'765	13'000	8'532
Leistungen an Personal und Dritte	282'097	246'000	264'200
Übrige Leistungen	*423'343*	*334'000*	*413'294*
BETRIEBSERTRAG	**12'143'305**	**12'163'000**	**11'839'750**
Lohnaufwand	-8'276'094	-7'995'301	-8'018'499
Sozialversicherungsaufwand	-1'364'371	-1'350'062	-1'289'489
Personalnebenaufwand	-150'858	-193'000	-172'615
Honorare für Leistungen Dritter	-38'153	-	-
Personalaufwand	*-9'829'476*	*-9'538'363*	*-9'480'603*
Pflegematerial	-138'285	-135'000	-137'006
Lebensmittel und Getränke	-598'195	-601'000	-609'699
Haushaltsbedarf & Wäscheaufbereitung	-269'669	-283'000	-252'054
Unterhalt und Reparaturen	-444'526	-250'000	-152'254
Energie und Wasser	-216'039	-218'000	-257'108
Büro- und Verwaltungsaufwand	-205'468	-187'000	-233'385
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-19'169	-37'000	-48'643
Übriger Sachaufwand	-66'298	-96'000	-59'024
Übriger betrieblicher Aufwand	*-1'957'649*	*-1'807'000*	*-1'749'174*
BETRIEBSERFOLG EBITDA	**356'180**	**817'637**	**609'973**
Ordentliche Abschreibungen	-621'436	-543'000	-532'945
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	*-621'436*	*-543'000*	*-532'945*
Finanzaufwand	-152'947	-171'000	-158'749
Finanzertrag	589	-	554
Finanzaufwand und Finanzertrag	*-152'358*	*-171'000*	*-158'195*
ORDENTLICHES ERGEBNIS	**-417'614**	**103'637**	**-81'167**
Ausserordentlicher Aufwand	-514'666	-293'739	-250'566
Ausserordentlicher Ertrag	763'898	202'000	243'008
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	*249'232*	*-91'739*	*-7'558*
JAHRESERGEBNIS	**-168'382**	**11'898**	**-88'725**
Aktivierte Investitionsausgaben	*449'512*	*766'000*	*386'947*

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem ordentlichen Ergebnis von -168'382 Franken. Dieses negative Resultat ist vor allem zurückzuführen auf Einnahmenausfälle während der Umbauphase von einer Pflege- in eine Demenzwohngruppe. Zwölf Zimmer waren während drei Monaten nicht besetzt.

Buser Treuhand GmbH

Gewerbestrasse 10 · 4450 Sissach
Telefon 061 971 28 55 · Telefax 061 971 28 92
www.buser-treuhand.ch · info@buser-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat, Zentrum Ergolz, Ormalingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Zentrum Ergolz, 4466 Ormalingen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen[1] entspricht.

Sissach, 4. April 2018

Buser Treuhand GmbH

Samuel Buser
Eidg. dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisor

1) Anlagenreglement vom 30.03.2009 und Reglement über Investitionen vom 06.09.2013

RAB-Registernummer 502847
Firmennummer CHE-114.124.519
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Veranstaltungen und Aktivitäten

Im Zentrum Ergolz ist immer etwas los. Neben den regelmässigen Anlässen wir z.B. Cinema Ergolz, Wandergruppe, Ergolzchor, Kegeln und Tanzcafé findet ein abwechslungsreiches Programm statt. Die monatlichen Highlights waren:

Januar:
1. Neujahrsapero – Willkommen im neuen Jahr
3. Neujahrskegeln
11. Seniorenkaffee Plus: «Glanz und Gloria». Bericht der musikalischen Gemeindereise Leipzig/Dresden
12. Tanzcafé DWG Livemusik Caliendo
18. Mundharmonika Konzert

Februar:
8. Spielnachmittag
9. Tanzcafé DWG Livemusik Caliendo
15. Seniorenkaffee Plus: Lustspiel: «Ei, Ei, Ei, Frau Hochberger»
21. Kegeln

März:
2. Nachmittagsausflug
7. Schnitzelbänk « Wüelmüüs»
8. Maskenball
19. Jazz-Matinée «Smalltown-Kids»
21. Kegeln
22. Seniorenkaffee Plus: Männerchor Ormalingen mit dem Motto «Eine Schweizerreise»
29. Modenschau
30. Frühlingsausflug DWG

April:
6. Tanzcafé DWG Livemusik Steirischen Buam
6. Nachmittagsausflug
18. Eierleset
19. Cinema Ergolz Film «Ich denke oft an Piroschka»
25. Kegeln
26. Frühlingsausflug PWG mit Gönnerverein

Mai:
4. Tanzcafé DWG Livemusik Dal Bosco
4. Ausflug freiwillige Helfer
11. Novartistag
16. Kegeln

Juni:
1. Nachmittagsausflug mit Gönnerverein
8. Tanzcafé DWG Livemusik Weidhöfler
11. Sommerfest mit Buurezmorge
21. Konzert Duo Mallet
29. Ergolztalk: Demenz: Was hilft?

Juli:
4. Konzert Claudio de Bartolo
6. Nachmittagsausflug
11. Kegeln
21. Grillabend Gönnerverein

August:
1. 1. August-Brunch DWG
1. 1. August-Mittagessen PWG
3. Nachmittagsausflug
15. Grosser Ausflug PWG mit Gönnerverein
23. Volkslieder und Schlager von damals

September:
7. Tanzcafé DWG Livemusik Dal Bosco
7. Nachmittagsausflug mit Gönnerverein
8. Hausfest
12. Kegeln
27. Cinema Ergolz, «De Grotzepuur»

Oktober:
5. Nachmittagsausflug mit Gönnerverein
10. Kegeln
22. Konzert Campari Orange
23. Cinema Ergolz «Ueli der Knecht»
23.-17. Erlebniswoche mit vielen Überraschungen
24. Modenschau
25. Lottomatch

November:
6. Essen bei Kerzenschein
9. Tanzcafé DWG Livemusik Weidhöfler
10. Raclette essen
15. Seniorenkaffee Plus: «Martin Luther – Hier stehe ich und kann nicht anders».
16. Ergolztalk: Wohnformen im Alter

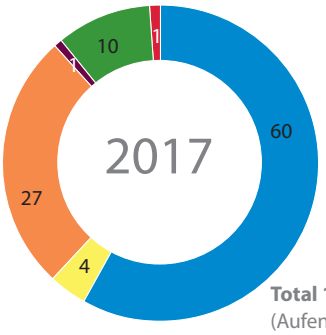
Dezember:
2. Adventsmarkt
6. Chlausenfeier
13. Äenisbrötli verteilen
13. Seniorenkaffee Plus: «Heiteres und Besinnliches zur Adventszeit» mit musikalischer Umrahmung der 2. Primarklasse und einem Querflötenensemble von Ormalinger Musikschülern»
18.-20. Bewohnerweihnachtsfeier

Personal- und Bewohnerkennzahlen

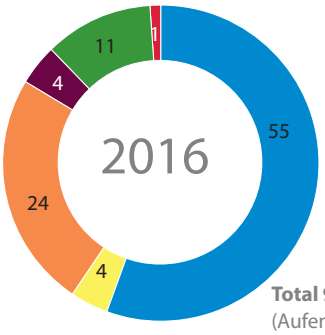
Bewohnerkennzahlen
(Stand 31.12.2017)

Anzahl Wohnsitz

- Wohnsitz in Stiftergemeinde
- Wohnsitz in Bezirk Sissach
- Wohnsitz im Kanton BL
- Wohnsitz im Kanton BS
- Wohnsitz im Kanton AG
- Wohnsitz andere Kantone



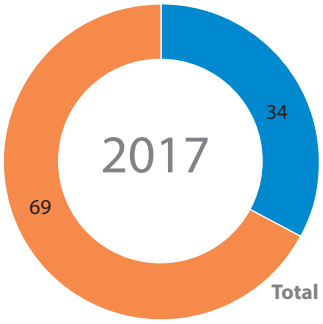
Total 103
(Aufenthalt Ø 2.56 Jahre)



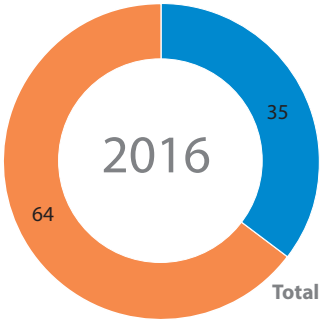
Total 99
(Aufenthalt Ø 3.1 Jahre)

Anzahl Geschlecht

- Männer (Alter Ø 83.4 Jahre)
- Frauen (Alter Ø 84.5 Jahre)



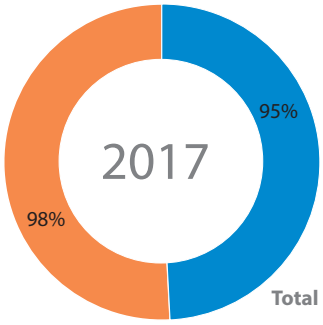
Total 103 (Alter Ø 84.1 Jahre)



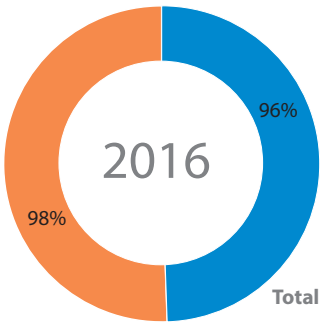
Total 99 (Alter Ø 84.1 Jahre)

Auslastung Abteilung

- PWG
- DWG

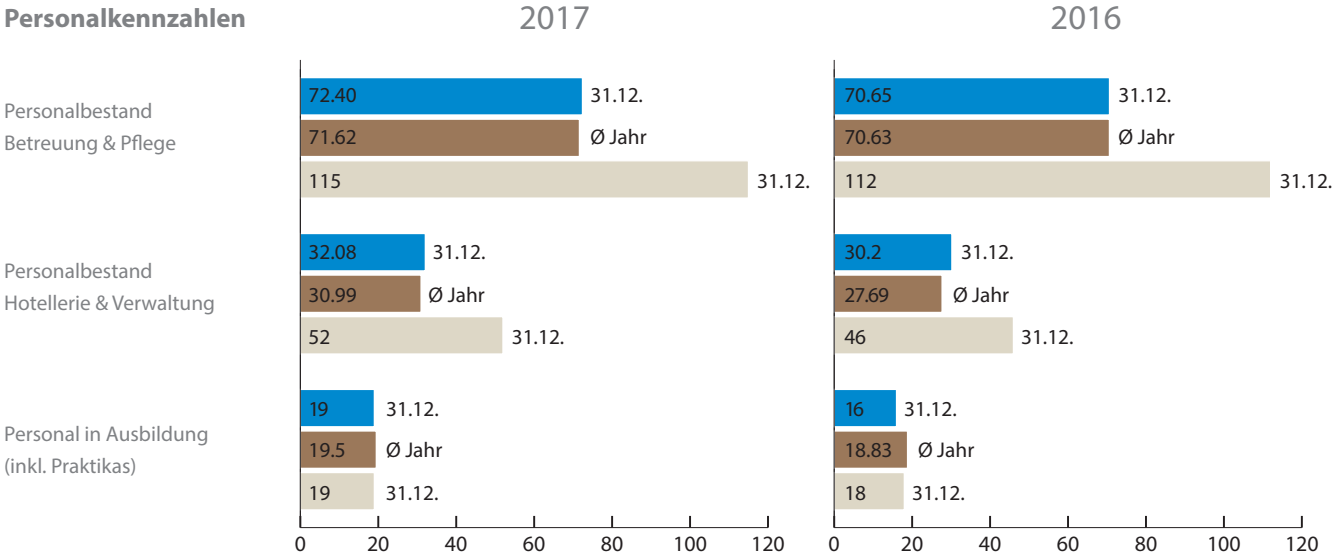


Total 94%



Total 97%

Personalkennzahlen

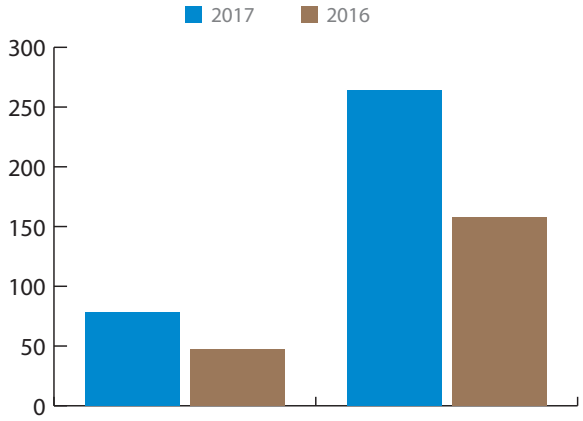


TOTAL Vollzeitstellen per 31.12.17 und Ø Jahr: 106.48
TOTAL Mitarbeiter/-innen per 31.12.17: 187

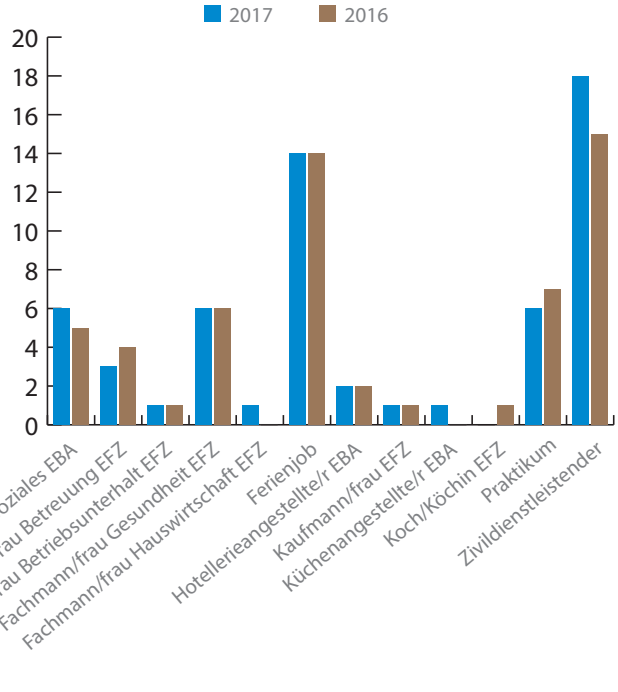
TOTAL Vollzeitstellen per 31.12.16 und Ø Jahr: 116.85
TOTAL Mitarbeiter/-innen per 31.12.16: 176

Weiterbildungen Mitarbeitende

Tage intern	2017	2016
	78.28	47.13
Tage extern	263.81	158.06



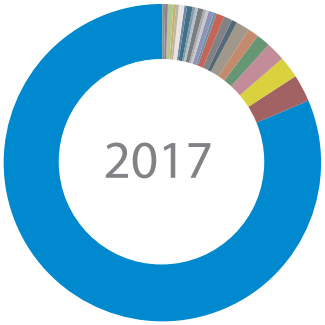
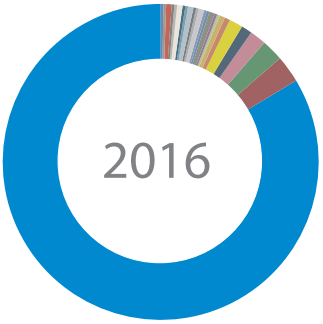
Ausbildungsplätze



Herkunft Mitarbeitende

2017

- Schweiz, 212
- Deutschland, 7
- Italien, 6
- Bosnien und Herzegowina, 5
- Türkei, 4
- Mazedonien, 3
- Portugal, 3
- Polen, 2
- Russland, 2
- Republik Kosovo, 2
- Brasilien, 1
- Republik Kongo, 1
- Tschechien, 1
- Dominikanische Republik, 1
- Spanien, 1
- Frankreich, 1
- Marokko, 1
- Rumänien, 1
- Slowenien, 1
- Slowakei, 1
- Arabische Republik Syrien, 1
- Afghanistan, 1
- Albanien, 1
- Niederlande, 1
- Staatenlos, 1

2016

- Schweiz, 223
- Deutschland, 7
- Türkei, 6
- Bosnien und Herzegowina, 5
- Polen, 3
- Italien, 3
- Mazedonien, 2
- Afgahnistan, 1
- Albanien, 1
- Niederlande, 1
- Staatenlos, 1
- Brasilien, 1
- Republik Kongo, 1
- Tschechien, 1
- Dominikanische Republik, 1
- Spanien, 1
- Frankreich, 1
- Marokko, 1
- Rumänien, 1
- Slowakei, 1
- Arabische Republik Syrien, 1
- Russland, 1
- Republik Kosovo, 1
- Portugal, 1
- Slowenien, 1